

Arbeitszeit:
 täglich früh 7 Uhr.
Inserate
 werden angenommen:
 bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr.
Markenstraße 18.
 Anzeigen in dieser Blatte werden eine erfolgreiche Verbreitung.
Kaufpreis:
 13,000 Exemplare

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement:
 Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Einlieferung in's Haus.
 Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.
Inseratenpreise:
 für den Raum eines gespalteten Zeiles 1 Rgr. Unter „Kingsamt“ bis Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 20. Juni.

Dem bisher à la suite der Armee gestandenen, zur Verwendung bei der Landwehr wieder eingetretenen Oberleutnant der Reiterei, Freiherrn v. Ferber, ist der Character eines Rittmeisters beigelegt, sowie die Leutnants Hartig und Köhler des Trainbataillons zu Oberleutnants befördert worden.

Es steht nunmehr fest, daß Se. Majestät der König nächsten Montag zum nochmaligen Besuch der Industrie-Ausstellung sich nach Chemnitz begeben und Tags darauf auch der Eröffnungsfeierlichkeit im neuen Börsengebäude beiwohnen wird.

Die Kinder Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg, Prinzessin Mathilde und Prinz Friedrich haben die prinzipale Villa zu Hosterwitz bezogen. Voraussichtlich werden die hohen Eltern dahin nachfolgen, sobald dies der übrigens befriedigende Gesundheitszustand Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Georg dies gestattet.

Die Rückkehr Sr. Excellenz des Herrn Staatsminister v. Rospig-Wallwitz aus Paris steht, wie wir hören, vor dem 25. Juni hier nicht in Aussicht.

Am 15. Juni d. J. verschied plötzlich und unerwartet nach kurzem, aber schwerem Krankenlager der Director an der Lehr- und Erziehungsanstalt zu Kleinstruppen, Herr Johann Gottfried Braun, Inhaber des Ehrenkreuzes zum Verdienstorden. Am 25. Juli 1800 zu Stonsdorf bei Hirschberg in Schlesien geboren, war er am 21. Juni 1824 als Lehrer an genanntem, damals eben erst begründeten Institute angestellt worden, an welchem er denn auch, unter dem 5. Mai 1835 zum Director desselben befördert, ununterbrochen 43 Jahre lang gewirkt. Bei der Beerdigung Brauns am 18. d. auf dem Kirchhofe zu Kleinstruppen waren aus allen Gegenden herbeigeeilt seine ehemaligen Zöglinge vom Civil und Militär, seine Freunde, Gönner und Verehrer. Lehrer und Geistliche aus Dresden, Pirna, Königstein und der übrigen Umgegend, insbesondere war auch der Vorstand des pädagogischen Vereins aus Dresden vertreten; von der Festung Königstein hatten außer anderen Officieren der Commandant, der I. preuß. Herr Generalmajor von Rohrscheidt, und der Untercommandant, der I. sächs. Herr Oberst Andrich, zu Vertretung des Kriegsministeriums aber von Dresden aus Herr geh. Kriegsrath Mann sich eingefunden.

Die in unserer Blatte gegebene Anregung über die Gründung eines Stipendiums für Kreuzschüler scheint nicht ohne Wirkung geblieben zu sein. Als nämlich vor Jahresfrist unser städtisches Gymnasium sein Jubiläum feierte, konnten bereits die Festtheilnehmer zu diesem Behufe subscribiren. Jetzt hat das damalige Festcomité in einem Circulare die Bitte ausgesprochen, die damals gezeichneten Beiträge nunmehr einzuzahlen. Hoffentlich kommt so viel ein, daß auch eine Prämie für das beste Gedicht, welches jährlich von den Kreuzschülern geliefert wird, festgesetzt werden kann. Erwähnt mag hierbei noch werden, daß der Name, welcher in dem Festcomité des vorigen Jahres an der Spitze stand, der des Ministers v. Beust jetzt selbstverständlich fehlt. Damals gewährte es dem Herrn Minister Freude, als alter Kreuzschüler mit lieben Freunden der Jugendzeit sich zu erinnern; jetzt hat er sein Maturitätszeugniß in der hohen Schule der Politik cum laudo bestanden, aber er hat gewiß auch genug — an dem Kreuze dieser Schule zu tragen.

Extrafahrt des Dresdner Gewerbevereins nach Chemnitz und Besuch der Industrieausstellung. Ein leichter Nebel lag noch über dem Elbthal, als vorgestern früh nach 4 Uhr an Tausend leicht zur Reise geschürzte Menschen dem Leipziger Bahnhof zuwinkten. Es waren Männer und Frauen, mit frohem Muth im Herzen, aus jedem Morgengruß sprach der Ton der Freudigkeit, im Auge glänzte die Hoffnung, daß ein genußreicher Tag ihrer warte, denn es galt außer der Reiselust ja die Anschauung tausender von Gegenständen, welche ein so rühmendes Zeugniß von dem sächsischen Industrieleiß geben. Schlag 5 Uhr brausten zwei Extrazüge nach Chemnitz; hin über Riesa, Döbeln, Waldheim und Wittweiba dampfte die aus Mitgliedern und Gästen des Dresdner Gewerbevereins bestehende Gesellschaft, wo die Viedesworte: „O Thäler weit, o Höhen!“ sich dem ruhigen Beschauer aufdrängten, wenn sein Blick sich in die Herrlichkeiten der schönen Goltednatur versenkte. Nach länger denn dreistündiger Fahrt rollten die Räder in den Bahnhof zu Chemnitz ein. Chemnitz, das deutsche Birmingham, das deutsche Manchester, wie es in Folge seiner außerordentlichen Gewerbetätigkeit mit Recht so oft genannt wird. Arbeit, die Mutter des Ruhmes, wie sie Euripides nennt, Arbeit, die bittere Wurzel mit süßer Frucht, sie belebt hier jeden Quadratfuß. Jede kleine schwarze Rufflöde, die aus den Dampfessen auf die Trottoirplatten herniederfällt, ist ein Buchstabe zu der Ruhmesrede industrieller Thätigkeit. Staunend steht der Wanderer vor dem Richard Hartmann'schen Etablissement, das mit 40 Gebäuden einen Flächenraum von 89,000 Quadratellen enthält. Hier sind über 2000 Arbeiter mit 150 Beamten thätig,

ununterbrochen arbeiten 9 Dampfmaschinen mit 250 Pferdekraften, hier werden jährlich an 150,000 Centner Guß- und Schmiedeeisen verarbeitet. Sodann ferner in der von Tag zu Tag sich ausbreitenden Stadt die Streichgarnspinnereien, die Werkzeugmaschinenfabriken, die Fabrikationen zu Herstellung chemischer Producte, die Wollenwarenfabrikation etc. — Aller Schritte lenkten sich nach dem Eintreffen dem herrlichen Ausstellungsgebäude zu, welches früher schon in diesen Blättern beschrieben worden ist. Man möchte hundert Augen haben, um Alles zu sehen und nur flüchtig zu prüfen, zuerst aber steht man gefesselt vor der plätschernden Cascade, wo das Wasser in das von exotischen Pflanzen umgebene Bassin niederströmt und den Geist gleichsam vorbereitet auf das Summen, Schwirren und Brausen der arbeitenden Maschinen in den später zu begehenden Räumen. Wir fanden nebst einigen Freunden einen trefflichen Führer in Herrn Müller, dem Director des Chemnitzer rothen Dienstmanninstitutes, welcher unermüdet zur Hand war, einen kumbigen Cicero abzugeben, wie man überhaupt den Mitgliedern des Dresdner Gewerbevereins überall, wo sie ein Etablissement besichtigen, mit Freundlichkeit und Bereitwilligkeit entgegenkam. Die Blöcke verweilten im Ausstellungsgebäude auf Rohstoffen und Gemischen Producten, Erzen, Farben, Stein- und Thonwaren, sowie Porzellangegegenständen, Glas- und Steingutwaren. Höchst interessant sind die Maschinentheile, Apparate, landwirthschaftlichen Geräthe, Motore und Maschinen zur fabrikmäßigen Darstellung von Gewerbezweignissen. Immer öffnet sich dem Wanderer eine neue Halle; Eisen- und Metallguß, sowie Messing-, Kupfer- und Argentawaren breiten sich aus. Man kommt zu den Feuerspritzen und Pumpen, zu den Webereitensilien, zu den Wagenbau-Arbeiten, zu den Tischler-, Tapezier- und Vergolder-Arbeiten. Auf Pianoforte- und Melodions wird gespielt, man folgt den Tönen auf kurze Zeit, denn noch winkten die Arbeiten der Drechsler, Seiler, Gerber, Riemer, Sattler, Buchbinder, Kürschner und Schuhmacher. Da stehen in Glasläden Stiefchen, Schuhe und Pantoffelchen, wie sie sich keine Prinzessin schöner wünschen kann. Es umweht uns der Duft von Seifen und Parfümerien, es winkt uns die Spinnereiproducte, gewebte und gewirkte Waaren, vorzüglich auf den Galerien. Vorwärts! Fußteppiche, Seidenwaaren und gewebte Bilder, Tuche und Tuchstoffe, Tüll- und Weißstückerien, Bildhauer- und Modelleur-Arbeiten, sie alle wollen noch betrachtet sein. Wunderbar ergriffen steht man zuletzt wieder am Ausgang und wenn man erwägt, daß alles Hebe, Schöne und Herrliche, was man hier gesehen, das Resultat sächsischen Gewerblesieges ist, wahrlich, dann pulst das Herz mit freudigen Schlägen, man fühlt sich erhoben und mit stolzem Bewußtsein kann man sich sagen: freue dich, daß du ein Sachse bist; dein Keines, aber vom Himmel so reich begabtes Vaterland hat dies durch den Geist und den Fleiß seiner Bewohner geschaffen; Fabrikate und Erzeugnisse, auf welche andere Nationen mit Bewunderung und wohl stillem Reide blicken. Nicht die geographische Länge und Breite des Landes wird hier erweisen, in der Entaltung des Geistes und der industriellen Macht streckt es seine Grenzen fort bis an die Gestirne frender Meere. Dazu die Ausdauer und Kraft in allen Stürmen des Lebens und der Zeit, die Gemüthlichkeit, das treue sächsische Herz, das ist mehr, wie alle Macht der Bajonnette, denn es hat ewige, unvergängliche Rechte. Wer sich dieses Stolzes als Patriot bewußt werden will, der gehe hin nach Chemnitz, in die große Halle der Industrie, welche da ist ein Tempel unseres Ruhmes. Es ist dieser Bau mit seinen Werken nicht allein in der Brandblasse versichert, er hat Versicherung in dem Herzen seiner Nation, aller Bewohner Sachsens, und die Liebe, die Verehrung steht darauf als feste, unlösliche Hypothek, die nicht vom Sturm der Zeit gelöst wird, noch gelöst werden kann, so lange sich das Bewußtsein solcher Kraft und solcher Bestrebungen in sächsischen Vaterlande kundgibt. — Als die Besucher Befriedigung für ihre geistige Anschauung gefunden, zerstreuten sie sich in der Stadt und suchten nun auch dem Leibe eine Erquickung zu verschaffen. Wir speisten ganz ausgezeichnet und billig bei F. C. Waldungen, gegenüber der Ausstellungshalle, und allen Besuchern können wir die höchst freundliche Lokalität und den aufmerksamen Wirth empfehlen. Eine Nachmittagsstunde widmeten wir sodann der permanenten Ausstellung von Findeisen, wo praktische Gegenstände für die Land- und Hauswirthschaft, so wie für Fabrik und Werkstatt in einer ebenfalls sehr geräumigen Halle aufgestellt sind. Alle Gegenstände sind hier verläßlich und zu billigem Preis kann man ein Geschenk für die Seinigen entnehmen. Auch hierauf richtete man sein Augenmerk. Viele der Dresdner Gäste verbrachten die späteren Nachmittagsstunden auf Schloß Chemnitz und auf Bellevue, wo sich ein Saal befindet, wie wir ihn in seiner Größe und Schönheit zu Dresden leider nicht besitzen. Der Wirth, Herr Rollbusch, verwaltet dies Etablissement mit großer Umsicht und hörten wir daselbst bis Abends gegen 9 Uhr ein Concert unter energischer Leitung des Herrn

Musikdirector Köhler, wo nach den verschiedenen Musikstücken die bekannten Leipziger Couplettsänger das sehr reich versammelte Publikum weiblich amüsrten. Mit dem Schlag halb zehn brausten die zwei Züge wieder von bannen; beleuchtet vom sanften Strahl des Vollmonds in ruhiger friedlicher Sommernacht lagen die Thäler grau und bleifarbig vor unseren Blicken. Aus dem Schlosse zu Waldheim stimmerten unheimlich für den halb-wachen nächtlichen Beobachter einige Lichtlein in die Höhe hinauf. In den verschiedenen Coupés, wo noch Scherz, Frohsinn und muntere Rede gewaltet, verstummte nach und nach das frohe Lärmen, die heitere Rede, man hüllte sich in den Plaid oder in den Mantel, die Augenfensterchen schlossen sich, die Köpfe drückten sich und es wurde so ein kleines „Nidchen“ gemacht, bis der laute Ruf „Ries!“ die stillen Schläfer erweckte. Nach von da ging es nach Dresden, wo man Nachts 1 Uhr ankam und nicht der mindeste Unfall die Fahrt gestört, um deren Leitung sich abermals der Herr Oberinspector Taubert ein großes Verdienst erworben, für das ihm jeder Theilnehmer gewiß den Zoll der Dankbarkeit entrichtet. Allen aber, welche Interesse für vaterländische Industrie hegen und besonders von Dresden aus sich eines Naturgenusses theilhaftig machen wollen, welchen der Blick in die reizend schönen Thäler bietet, empfehlen wir einen Ausflug nach Chemnitz; wir geben der Hoffnung Raum, daß sich Keiner einer Täuschung hingeeben, sondern die Wahrheit des hier Mitgetheilten vollkommen bestätigt finden wird.

Ueber die musikalischen Instrumente auf der Chemnitzer Industrie-Ausstellung sagt ein Bericht im „Chemn. Tagebl.“: Den Anfang bei dem musikalischen Instrumenten-Quodlibet machen die Accordions von Reichel in Waldheim, Sanka in Altenburg und Arnold in Carlsfeld, den Schluß die Vielerkasten von Ernst in Kauern bei Ronneburg, welche er Melodions nennt, das Beste finden wir wie gewöhnlich in der Mitte. Es ist dieses, wenigstens dem Preise nach (100 Louisd'or), eine Violine von Gütter in Markneukirchen, die mit Verlmutter ausgelegt und sonst schön verziert in einem Glaslasten steht; ob sie auch im Ton und sonstigen Werthe für den Kenner die von Ludwig Bausch sen. u. Sohn in Leipzig ausgestellten, weit unscheinbarern Violinen und anderen Streichinstrumente in denselben Maße übertrifft, wie es der Preis thut, vermögen wir nicht zu beurtheilen. Eine ganze Capelle kann sich hier ausrüsten; da giebt es noch Bässe, Cellos, Violinen von Heberlein, Ludwig und Immanuel Gläsel aus Markneukirchen und von Schaller aus Klingenthal; eine Clarinette von F. G. Wunderlich aus Adorf und die mannichfaltigsten Messinginstrumente von Biering in Adorf, von G. E. Wunderlich in Chemnitz und von Bauer und Feinck in Markneukirchen. Wir freuen uns, daß dieser bedeutende Zweig der sächsischen Industrie eine solche Vertretung gefunden hat. Zu erwähnen ist noch eine Lyra mit Stahltonen und ein Kästgen, wo solche auf Stroh gelagert, mit einem Stahlhammer zu spielen sind, wie seiner Zeit die sehr bekannten Glasharmonikas, von A. Weber in Löbau gefertigt. F. A. Schmidt in Adorf und Ester hat Eßtermuschelwaaren ausgestellt.

Der „Breslauer Zeitung“ schreibt man unter Anderem über die Revue in den neuen Uniformen aus Dresden vom 16. Juni: Die Exercitien gingen sehr exact; preussische Officiere, die zufällig anwesend waren, sprachen sich höchst anerkennend über die Leistungen aus. Nicht minder auch König Johann der die Commandeure der beiden Infanterie-Regimenter am Schlusse der Revue zu General-Majors ernannte. Die allgemeine Anerkennung der neuen Einrichtungen, soweit sie sich auf die taktische Ausbildung der Truppen erstrecken, steht einigermaßen im Widerspruch zu der Beurtheilung des preussischer Exercier-Reglements seitens unserer Militärbehörden, die durchaus nicht günstig ist. Das Kriegsministerium hat sogar ein neues Exercier-Reglement ausgearbeitet und nach Berlin zur Begutachtung eingeleitet. Das Grenadier-Regiment Nr. 101 wird nächsten Leib-Grenadier-Regiment „König Wilhelm“ heißen und würden dann zwei Garde-Regimenter, „König Johann“ und „König Wilhelm“ haben. Während das erste weiße Läger am Kragen trägt, würde das zweite gelbe erhalten. Diese, so wie der Namenszug auf den Ärmelklappen, sollen schon in Arbeit sein. Wir hören außerdem, daß auch das Regiment Nr. 101 dem Kronprinzen von Preußen verliehen werden wird. Da Regiment Nr. 101 trägt bekanntlich jetzt schon den Namen des Kronprinzen Albert; es würden dann die beiden Könige um Kronprinzen Inhaber von mehreren Infanterie-Regimentern sein.

Die mühsame Arbeit eines verstorbenen Künstlers, ein großes plastisches Kunstwerk, die heiligen Stätten Jerusalem der Jetztzeit vorstellend, mit unendlicher jahrelanger Mühe um mit der möglichsten Treue gearbeitet, welches dem Beschauer in staunender Bewunderung erfüllt und seinen Erwerber ein eben so angenehmes, als hinreichendes Auskommen verheißt, will die Wittve des kurz vor der Beerdigung seines Werkes gestorbenen Künstlers verkaufen, da sie sich außer Stande sieht, die bei

stigte Schaustellung des Kunstwerks selbst auszuführen. Schre...

Am vergangenen Sonnabend fand das bereits erwähnte Concert zur Begründung einer „Unterstützungskasse für Hinterlassene nicht pensionsberechtigter hiesiger Postbediensteter“ auf dem Feldschlösschen statt.

Trotz des kühlen Abends waren die Räume des Vindischen Bades, Garten und Saal, vorgefüllt mit einem gewählten Publikum besucht. Die treffliche Musik des Herrn Stabstrompeter Wagner electricirte von Anfang bis zum Schluss sowohl durch die virtuose Ausführung der Solovorträge als der Ensemblestücke das Auditorium.

Das die Natur schäfer, haben wir seit einigen Jahren schon oft gesehen und so gibt sie auch neuerdings wieder eine interessante Gastrolle im Prinz Maximilian-Garten an der neuen Brücke.

Die für gestern angelegt gewesene Hauptverhandlung gegen die verm. Krebs wegen Meineids fand nicht statt.

Unsere Hausfrauen klagen jetzt gewaltig über den Preis der Lebensmittel. Junge Gemüse sind für eine bürgerliche Familie, wo eine Anzahl hungriger Mäuler um den Tisch herumsticht, kaum noch zu beschaffen.

„Der Dichter steht auf einer höheren Warte, als auf der Sinne der Partheil.“ Diese Worte, welche einst Robert Bruch aussprach, als der Streit wider Herwegh und Freiligrath entbrannte, sie finden besonders heute wieder ein Echo und auch da, wo man der politischen Richtung von Ferdinand Freiligrath zürnte.

Wie wir hören, ist in vorvergangener Nacht bei einem in Antonstadt wohnenden Lognlutscher ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt worden. Der Dieb ist über eine ziemlich hohe Mauer gestiegen, hat eine Thüre gewaltsam erbrochen und aus einer im Hofe befindlichen Localität diverse Kleidungsstücke gestohlen; damit noch nicht zufrieden, hat derselbe auch noch die Thüre eines anderen Behältnisses gesprengt und auch aus diesem verschiedene Lebensmittel entwendet.

Beim brieflichen Verkehr der von ihrer Heimath entfernten sächsischen Militärpersonen mit deren Angehörigen sind denselben verschiedene Portovergünstigungen gewährt worden. Es ist erforderlich, daß auf den Briefen und Adressen zu allen Sendungen an diese Militärpersonen, wenn eine Portovergünstigung stattfinden soll, unter der genauen und vollständigen Aufschrift unten in der linken Ecke des Briefes die Bezeichnung: „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers“ sich befindet. Die Portovergünstigung besteht darin, daß für Sendungen an die Soldaten zc. für gewöhnliche Briefe unter 4 Loth gar nichts und für Pakete ohne Werthangabe bis 6 Pfund, sowie für Geldbriefe und Geldpakete bis 20 Thaler, bis zur Entfernung von 10 Meilen 1 Ngr., über 10 bis 20 Meilen

2 Ngr. und über 20 Meilen 3 Ngr. Porto erhoben wird. Ist das Gewicht der Briefe oder Pakete dagegen schwerer, oder ist die Werthangabe höher als hier angegeben, so muß stets das gewöhnliche Porto ohne Ermäßigung bezahlt werden.

In Folge des andauernd hohen Wasserstandes ist gegenwärtig die Elbe an Fischen, namentlich an großen, sehr ergiebig. Am 6. d. hat man in der Gegend von Meissen einen fünfzigpfündigen Wels, drei Ellen lang, gefangen, außerdem mehrere große Störe und Lachse.

Dem Vermuthen nach sollen die Döiser Blagwitz und Pindenu bei Leipzig ein sächsisches Bataillon in Garnison erhalten, um fortan den einjährig dienenden Studenten in Leipzig, sowie den dortigen jungen Kaufleuten, bei deren Eltern die jetzt erforderlichen großen Geldopfer zu ersparen.

Die Breiterstadt für den nächsten Montag beginnenden Dresdner Jahrmart ist schon im Entstehen. Die Judenlager bauen schon, wenn auch ohne Zeichnung und Winkelmaß, so doch mit dem Hammer der alljährlichen Gewohnheit und der Symmetrie des gewöhnlichen Lebens.

Eine hiesige Familie unternahm vorgestern Mittag einen Ausflug ins Freie; der Ausbruch mochte wohl etwas eilig geschehen sein, denn man vergaß, den Schlüssel zur Wohnung abzugeben. Die Abends heimkehrende Familie wunderte sich nicht wenig, als sie sah, daß es ein Unbekannter gewagt hatte, während ihrer Abwesenheit ihre Wohnung etwas genauer in Augenschein zu nehmen und bei dieser Gelegenheit eine Summe Geldes zu stehlen.

Oberes Voigtland. Die Feld- und Wiesenfrüchte sind nun so weit vorgeschritten, daß man ungefähr auf die Ernte schließen kann. Das Winterkorn war wegen des trockenen Herbstes theilweise sehr dünn ausgegangen, die überaus günstige Winter- und Frühjahrswitterung hat indessen so reichhaltig eingewirkt, daß man eine gute Mittelernte erwarten kann.

Die Fleischpreise stehen ziemlich hoch. Schweinefleisch 1 Ngr., Rindfleisch 41 bis 48 Pf., Kalbfleisch 3 Ngr. 4 Pfund. Gutes Schlacht- und Rugvieh hat sehr hohe Preise; eine Kuh, welche man voriges Jahr mit 30 Thlr. kaufen konnte, gilt jetzt 50 und darüber. Die hiesige Landwirtschaft leidet unter diesem Umstande um so mehr, als ihr wohl das Futter in Massen zu wächst, sie aber durch die Mangelnde des vorigen Jahres, die Steuererhöhung, die Unmöglichkeit, in jetziger Zeit alte Schulden einzutreiben zc. so in precarärer Klemme ist, daß sie das nöthige Vieh nicht anschaffen kann.

Die Fleischpreise stehen ziemlich hoch. Schweinefleisch 1 Ngr., Rindfleisch 41 bis 48 Pf., Kalbfleisch 3 Ngr. 4 Pfund. Gutes Schlacht- und Rugvieh hat sehr hohe Preise; eine Kuh, welche man voriges Jahr mit 30 Thlr. kaufen konnte, gilt jetzt 50 und darüber. Die hiesige Landwirtschaft leidet unter diesem Umstande um so mehr, als ihr wohl das Futter in Massen zu wächst, sie aber durch die Mangelnde des vorigen Jahres, die Steuererhöhung, die Unmöglichkeit, in jetziger Zeit alte Schulden einzutreiben zc. so in precarärer Klemme ist, daß sie das nöthige Vieh nicht anschaffen kann.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die „Volks-Ztg.“ enthält folgendes „Eingefandt“: Ich erlaube mir, Ihnen folgende Cabinets-Ordre Sr. Majestät Friedrich Wilhelm III. aus dem Jahre 1823 mitzutheilen, deren Veröffentlichung, im Hinblick auf den kürzlich stattgehabten Vorfalle, von allgemeinem Interesse sein dürfte.

Kriegsgerichts den Beweggrund, von der Strenge des Befehls abzugehen, daraus hergenommen hat, daß der Leutnant v. Blücher sich bei dem Vorfalle im Stande der Nothwehr befunden habe, indem er von dem Schauspieler Stich in seiner Verkleidung erkannt und angegriffen, sich seines Dolches um so mehr habe bedienen müssen, als ihm bei seinem schwächlichen Körper kein anderes Mittel zur Erhaltung seiner Ehre übrig geblieben sei, so kann ich nur dieser unrichtigen und höchst verdamnungswürdigen Ansicht um so mehr Wein lebhaftes Mißfallen zu erkennen geben.

Triester, 12. Juni. Die springende Prozeßion zu Eßternach fand gestern bei schönem Wetter statt. Schon im Voraus hatte man mit Bestimmtheit gesagt, daß diese eben so originelle als alterthümliche Prozeßion diesmal äußerst stark besucht sein würde, weil Krieg, Cholera und mangelhafter Ausfall der Ernte viele Landleute im vorigen Jahre zu einem Wittzuge nach Eßternach bestimmt hätten.

Brüssel, 15. Juni. Wir erfahren heute von gut beglaubigten Ohren- und Augenzeugen, daß gestern bei Ankunft des Königs von Preußen in der Rue du Midi, auf dem Plage de la Monnaie und in der Rue neuve hier und da der Ruf: „Es lebe Hannover!“ ertönt hat. Diese ungeziemende Demonstration wurde durch eine Scene im Nordbahnhof bei der Abfahrt des Königs noch übertroffen.

* Graf Bismarck über die orientalische Frage. Gelegentlich seiner Anwesenheit in Paris soll sich der preussische Premier über die orientalische Frage, welche von mehreren Zeitungen als so überaus brennend dargestellt wird, folgendermaßen geäußert haben: „Sie sei allerdings ein siedender Topf, der aber erst dann springen würde, wenn man Feuer genug hinzuschütten wollte; das aber falle Niemandem ein.“

* Pariser Ausstellung. Am zweiten Pfingsttage war die Ausstellung von 136,000 Personen besucht; Abends 6 1/2 Uhr schloß es in mehreren Restaurationen vollständig an Lebensmitteln.

* Kaiserliche Freigebigkeit. Außer der Million Franken, welche der Czar den Wohlthätigkeits-Anstalten des Seine-Departements hat übergeben lassen, machte er den Bedienten des Elysée, wo er wohnte, ein Geschenk von 50,000 Franken. Die Zahl der Dosen, Ringe, Nadeln zc., welche er vertheilen ließ, beträgt 138.

Bisher-Unterricht ertheilt C. Dieterich, Lehrer in, Circusstraße 19, zweite Etage.

Geld-Darlehen in jeder Betragshöhe auf Waaren aller Art, Werthpapiere, Gold, Silber, Juwelen, Uhren, gute Garderobe, Wäsche, Betten, Pelze zc. gewährt die concessionierte Dresdner Leih-Anstalt, Nr. 46, 1, Birnaischstr. 46, 1, unter strengster Discretion.

Zoologischer Garten.

Samstag, den 23. Juni, ist der zoologische Garten gegen das ermäßigte Entree von 3 Ngr. für Erwachsene, 2 Ngr. für Militär und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren von früh bis Abends für Jedermann geöffnet.
Der Verwaltungsrath.

2 Annenstraße 2 Annenstraße 2. Fortsetzung des grossen Ausverkaufs.

- Derselbe bietet unter Anderem:
- 20,000 Ellen 6/1 wäschichten Ellenburger Cattun à 38 Pf.
 - 10,000 Ellen Mozambique, Wolllarve à 40 Pf.
 - 10,000 Ellen 6/4 wj. Schirting à 29 Pf.
 - 5,000 Ellen 6/4 Halbpicque à 46 Pf.
 - 5,000 Ellen 6/4 Staugelcinewand à 43 Pf.
 - 30,000 Ellen 6/4 wj. Leinen à 43 Pf.
 - 10,000 Ellen 6/4 wj. Leinen à 43 Pf.
 - 30,000 Ellen wj. Handtücher à 27 Pf.
 - 20,000 Ellen grau-wj. Handtücher à 21 Pf.
 - 10,000 Ellen glatte und gestreifte Lüste à 35 Pf. bis 5 Ngr.
 - 2,000 Ellen Lusterstoffe à 38 Pf.
 - 10,000 Ellen Poil de Chèvre à 3 Ngr.
 - 3,000 Ellen Poil de Chèvre à 22 Pf.
 - 800 Ellen schwarz glanzreicher Vanner Taffet à 25 Ngr.
 - 800 Ellen 10/4 reinwoll. Sommer-Büchlein à 22 Ngr.

Ich bemerke noch, daß meine Cattune mit Garantie der Richtigkeit in der Wäsche verkauft werden. Schund, fehlerhafte Stücke u. u. kann ich noch billiger als 35 Pf. verkaufen.

2 Annenstraße 2. O. G. Höfer. 2 Annenstraße 2.

Baumann's Gasthaus am Zwinger

empfiehlt ächt böhmisches Bier aus der gräflich von Thun'schen Brauerei in Bodeubach, à Krügel 15 Pfennige.

Kirschen-Verpachtung

von circa 20 Bäumen mit reichlichem Ertrag und theilweise schon reifer Frucht:
Loschwitz, Villa Feltenburg, am Werdemeer.

Gutes abgelagertes Lodwiger Bier

à Kanne 9 Pf., das Töpfchen 5 Pf.: Schloßstraße Nr. 14.
H. Riesold.

Noch'sches Anosmin-Zuckwasser

gegen übertriebene und wunde Fäße!
Jede Flasche ist mit meinem Beschrift und Namenszug versehen und befindet sich Gebrauchsanweisung dabei. Zu haben in allen Apotheken Dresdens.

Morgen Freitag den 21. Juni Vormittags 10 Uhr sollen Galeriestraße 15 I.

Auction. Pfand-Gegenstände:

div. Schmucksachen: 1 gold. Uhrkette, 3 Diamantringe, 3 Siegelringe, 2 Armbänder, 1 Uhrkette u. s. f., ferner 2 gold. Damenuhren, silb. Cylinders und Ankeruhren, Meißner Porzellan, Weingläser, 4000 St. Cigarren, 2 Herrenröcke, eingerahmte Bilder u. s. w., versteigert werden.
D. Th. Areß,
Raths-Auctionator.

Die Billard-Queues-Fabrik von Theodor Focke in Dresden

empfiehlt schöne neue Queues und deren Reparaturen zu den billigsten Preisen:
Wilsdrufferstrasse 18.

Ein hübsches Landhaus

mit
Gärtchen,
reicher gelegen, mit herrlicher Fernsicht auf die Loschitzer u. Pillnitzer Weinberge, der sächs. Schweiz und den Elbstrom, unmittelbar am Haltepunkte der Dampfschiffe zwischen Dresden und Pillnitz, ist wegen Abreise des Besitzers incl. hübschen Möbel für den billigen Preis von 4500 Thlr. zu verkaufen, und kann sofort bezogen werden.
Näheres in Laubegast in der Dampf-Schiff-Verkehrshalle.
Laubegast, den 17. Juni 1867.

1 Rittergut N. S.

unweit Stdt. u. Bahn, ca. 2200 Mg. Areal, dav. 590 Mg. Acker, durchw. Keesbichr. mild. Lehmb., 250 Mg. sehr gute Wiese, 1300 Mg. Forst, darunter 700 Mg. 80-100jähr. Bestd. i. Werth v. mehr als 100 R., 15 Mg. Torfstich, schönem Schloß, durchweg neuen mass. Geb. mit gewölb. Stallungen, Brennerei, Basaltsteinbruch, 11 Pferde, 98 St. Rindvieh, ist sehr preiswürdig. b. 70 R. Anz. f. 220 R. z. verl. durch Inspector Rudolph Fischer in Freystadt i. Schl.

Vom Deutschen Porter

hat das Haupt-Lager in Flaschen à 2 1/2 Ngr. etcl. Flasche Herr

Curt Albanus

Gute des Taschenberges und der Schloßstraße.
Leipzig.
C. G. Werner.

Restaurations- Verkauf.

Eine kleine, schöne Restauration in frequenter und freundlicher Lage ist Umstände halber für den billigen Preis von 130 Thlr. sofort zu übernehmen. Näheres am See Nr. 3, part.

Beachtung.

Zu verkaufen ein compl. englisches Bett (neu), eine woll. Decke, Vorhänge, ein Stück feine Leinwand, 2 schwere Platteisen u. s. w., wegen Abreise billig abzugeben. Vormittags von 9-1 Uhr zu sehen. Näheres beim Kaufmann Neumann, Pirnaische Straße Nr. 22 part.

Die Restauration des bekannten schönen Aussichtspunktes bei Dresden „zur goldenen Höhe“

ist vom 1. Juli d. J. ab anderweitig zu verpachten. Näheres Dresden Moritzstraße 20 2. Etage.

Ein Drehbank ist billig zu verkaufen Weiskirchstraße 16.

Am Freitag ist ein Schirm stehen geblieben auf dem Neustädter Markte. Abzuholen Neißnerstraße 13 part.

Schreibereien: Rosenstraße 23.

Einige Tausend Thlr.

zum noch besseren Betriebe eines schon jetzt sehr flott im Gange befindlichen Fabrikgeschäftes auf gute Hypothek gegen 10-12 Proc. Zinsen oder Gewinnanteil gesucht. Kohl's Annoncenbureau, Dresden, Obergraben 10.

Ein Lehrer wünscht in den Vormittagsstunden Privatunterricht zu erteilen. Gefällige Adr. unter B. P. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Für junge Damen!

Mehrere angenehme Heirathspartien — für Damen aus achtbarer Familie, welche neben angenehmen Aeußern, gute Charaktereigenschaften besitzen und welche nicht über 24 Jahre alt sind, gleichviel, ob von hier oder aus der Provinz, — können vermittelt werden. Der Vermittelnde ist hiesiger Kaufmann und hat sich auf gleiche Weise glücklich verheiratet, weshalb ihm Freunde gebeten haben, in ihrem Interesse zu interveniren.
Kellern, Vormünder und heirathslustige Damen, werden hierauf aufmerksam gemacht und höflich gebeten, werthe Adr. mit wahrheitsgetreuer Angabe der Verhältnisse unter F. C. F. 777. im Hof-Postamt hier selbst niederzulegen, worauf das Weitere erfolgen wird. — Der fälschlichen Abholung eingehender Adr. ist vorgebeugt, wie auch Zurückbehändigung der etwa nicht berücksichtigten Offerten i. strengsten Discretion auf Ehrenwort zugesichert wird.

Gartenlauben,

alle Jahrgänge, laßt wieder in gut gehaltenen, ungebundenen Exemplaren
Otto Bahner,
Gamenzerstraße 20b, part.

Pony!

Ein Pony oder Doppel-Pony, welcher preiswürdig und zuverlässig einspannig geht, wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter „Pony-Verkauf“ im Trompe erschloßchen niederzulegen.

Zu verkaufen

4 Rutzkühe, worunter unter einer das Kalb steht, die andern ganz nahe zum Kalben, sind stark und schön, in Züchtung Nr. 32 bei
Herrmann Richter.

Ein Professionist im Alter von 30 Jahren und einem Vermögen von 1000 Thlr., wünscht sich zu verheirathen. Witwen, von strenger Hauslichkeit und Ordnung, welche ein Geschäft betreiben und auf dieses wahrhaft reelle Gehalt eingehen wollen, werden ersucht, das Nah. unt. Schiffe
J. W. Nr. 1000
in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Haus-Verkauf.

In schönster Geschäftslage der Altstadt ist ein kleines Grundstück zu verkaufen, welches sich zu jedem Geschäft eignet. Anzahlung 1000-1500 Thlr. Auskunst erteilt Oscar Kleinig, Kaufm., an der Rauer 2. 1. Etage.

Bestes raffinirtes Rübol

a. d. Königl. Hofmühle zu Plauen, die Kanne 65 Pf., das Ffd. 40 Pf., 10 Ffd. 1 Thlr. 8 Ngr.
Alle Sorten Wasch- und Scheuerseifen, Stärke, Soda, empfiehlt billigt
Reinhold Fischer,
Breitestr. 20.

Ein Klempner-Lehrling

wird sofort gesucht ohne Lehrgeld.
Aug. Schröder, Klempnermeister, Freiburger Platz 1.

Heiraths-Offerten.

Kaufleute, Beamten, Militärs, Pensionairs, Professionisten, kann in Wahrheit ehrbare Offerten gemacht werden von einer achtbaren discreten Familie unter R. E. X. poste rest. Dresden franco.

Möbel

neue und gebrauchte, in großer Auswahl, solid und gut gearbeitet, von Kirschbaum, Mahagoni, Nussbaum und gewöhnlichem Holze, desgl. Cassinien, Divans, Ottomane, Kantenis, Polster- und Rohrstühle unter Garantie zu billigsten Preisen
G. Ritter,
Sibberg Nr. 1b.

Ein Theilnehmer

für ein kaufmännisch chemisches Fabrik-Geschäft mit 4 bis 5000 Thlr. Einlage-Capital, welches sichergestellt wird, gesucht: Kohl's Adr.-Bür., Dresden, Obergraben 10.

Ein mit besten Zeugnissen und gut empfohlener, sowie in jeder Branche erfahrener Conditorgehilfe, findet dauernde Condition in der Conditorei von F. W. Kluge in Annaberg.

Ein wollener Plaid, vergeblich einem Mitgliede des Gewerbe-Vereins gehörig, ist gegen Erlegung der Insertions-Gebühren beim Vereinsboten in Empfang zu nehmen. Kleine Bachhofstr. 6b.

Das Parterre

Röschbrod a. Neuestraße Nr. 47c zwischen der neuen Straße u. Gaussee ist für den Sommer, auch Weiter, zu vermieten, jzt od. Michael. zu bez.
Eisenhandlung
Hering & Areßschmar
29. Scheffelgasse 39.

Das größte Glück eines Kranken ist die Erlangung dauernder Gesundheit.

Seit längerer Zeit litt ich an einem lästigen Husten und lauste mir bei Herrn Eduard Baumann hier den berühmten Dr. med. Hoffmann'schen weissen Kräuter-Brust-Syrup, welcher mir sehr gute Dienste leistete und will ich ihn allen Kranken, die an Brustleiden, Katarth, Husten und Verkeimung leiden, bestens empfehlen.
Bunzlau, den 9. April 1867.
Herrmann Hübner,
Fleischmeister.

Lager von diesem Kräuter-Brust-Syrup haben für Dresden in Flaschen

- à 1 Thlr.,
 - à 15 Ngr.,
 - à 7 1/2 „
- die Herren:

- Adolf Wagh, Seestraße 16.
- Gustav Lüder & Co., Neumarkt 21
- Jul. Vinte, Freiburger Platz 28.
- Herrmann Weise, Schloßstraße 28.
- Bernhard Zuchschwerdt, Ecke der Schloßstraße und gr. Bräberggasse.
- C. D. Zahn, Wilsdruffer Straße 184
- Nichard Schindler, am See 6.
- G. W. Niesch, Hauptstraße 16.
- Nich. Kämmerer, Bauernerstraße 26.
- Carl Schffert, Rähnitzgasse 5.
- Woldemar Raub, Friedrichstr. 47, und im General-Depot bei Ludwig Koch, Seilerstraße 1c.

Durch das in dem Buche: „Keine Hämorrhoiden mehr!“

empfohlene ausgezeichnete Mittel wurde ich von meinen Hämorrhoidal-leiden ganz und gar befreit und halte ich es für meine Pflicht, jedem Hämorrhoidarius diese nützliche Schrift, welche in der Buchhandlung von C. E. Dietze, Frauenstraße 2 und H. J. Zeh, Schloßstraße 26 in Dresden für 5 Sgr. vorrätig ist, zu empfehlen. Pfarrer N. . . .

Ein Pianoforte für Anfänger

ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Bischofsweg 64.

Eisene Benstellen

v. 3 1/2 Thlr. an. Annenstr. St. Plauen.

Ein Mädchen von gutem Charakter

sucht eine Stelle als Oeconomie wirthschafterin zur Beihilfe der Hausfrau. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Polstererg-Verkauf: Bahng. 7 pt.

Insectennadeln, Kinderbett-nadeln, Band- & Puznadeln Altmarkt 11.

Geld auf gute Pfänder

Waberg. 1. 3 Tr!

Rittaukalt: Altmarkt 11 im Hofe

Geld Darlehne!

auf Gold, Silber, Uhren, Wäsche, gute Kleidungsstücke u. Leibhausscheine a. c. unter strengster Discretion.
3. kl. Kirchgasse 3.
im Kleidermagazin und
4. gr. Schiessgasse 4.
1. Etage.

Einkauf

von Habern, Knochen, Weinstäben, altes Metall, Kleidungsstücke, alte Stiefel
Hauptstrasse 2,
Eingang Heinrichstraße.

Balmenzweige,

Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig: Vapiermühlengasse 12!

Balmzweige,

Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön und billig: Tharandterstraße 4.

Dampfboote. Abfahrts: A. Nr. 6 bis Kammern, B. Hencenstretchen, C. W. U. S. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. Anfahrts: A. Nr. 1 bis 100.

Feldschlösschen.

Heute Donnerstag großes **entreefreies Concert.**
Anfang 7 Uhr. Freyer.

Schillerschlösschen.

Heute Donnerstag den 20. Juni, **Grosses Concert**
(Janitscharenmusik.)
vom Hautboischor des Königl. Sächs. Leib-Grenadier-Regiments **König Johann**, unter Direction des Herrn Musikdirector **G. Runze**.
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **H. Reil.**

Garten-Restauraton zur Stadt Coburg.

Morgen den 21. Juni:
Großes Concert
(Janitscharenmusik)
vom Hautboischor des Leib-Grenadier-Regiments **König Johann** unter Leitung des Herrn Musikdirector **G. Runze**.
Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Ngr.
Diese Concerte werden von jetzt ab alle Freitage stattfinden.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.

Heute Concert

vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Puffholdt**.
Harmoniemusik. Fest-Ouverture von Jul. Rich. Serenade (Viertel) von G. A. Mozart. Ouvert. i. Die sicilianische Besper, v. Verdi. Vokalstücke von Strauß. Königs-Geist von Lachner. Les Fauvettes, Polka von Pouquet. vers. Lippmann.
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Grande Soiree musicale

vom **R. S. Garde-Stadstrompeter Herrn J. Wagner** und dem **Trompeterchor des R. S. Garde-Reiter-Regiments** und der verstärkten **Franken'schen Capelle** unter Direction des Herrn Concertmeister **Fritsch**.
Zur Aufführung kommen u. A. verschiedene Solis und Potpourris, auch werden mehrere Piecen von beiden Chören zusammenwirkend ausgeführt.
Orchester **60 Mann**.
Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 5 Ngr. Programm a. b. Caffé. Täglich Concert. **J. G. Warichner.**

Einladung zum Vogelschlessen im Park zu Reisewitz.

Den Wünschen meiner geehrten Gäste entsprechend, habe ich für **Freitag den 21. Juni** ein solennes **Vogelschlessen** arrangirt, wobei ich für mannichfache Unterhaltung, Ueberraschungen und ein gemütliches Länzchen besorgt sein werde, sowie ich Küche und Keller reichhaltig assortirt habe, um das Vergnügen der mich gütig Besuchenden im höchsten Grade angenehm zu machen. Ich bitte deshalb ergebenst um recht zahlreichen Besuch.
Hochachtungsvoll **Naumburger.**

Grosses Garten-Concert

Freitag den 21. Juni
im **Gasthose zur Rothen Schänke**,
gegeben vom Königl. Signalisten-Chor (Orchester 18 Mann, Messingmusik) zum Besten der am Himmelstfahrtsstige verunglückten 9 Händelener Bergleute.
Zur Aufführung kommen unter Anderem: Ouverture zu Stradella und Rubincamazar, Arie aus Robert der Teufel, Casatine aus dem Freischütz, „Grün und Weiß“, Marsch von G. Runze, zc.
Bei guter Witterung **brillante Garten-Beleuchtung**, bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Nach dem Concert **Ballmusik**.
Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Ngr., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

P. Heinrich Schatz,

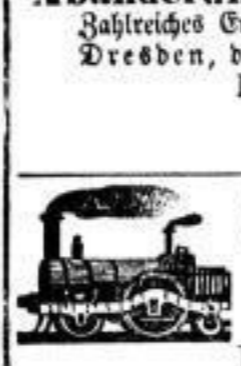
8 Rampeischestraße 8

empfiehlt folgende Sorten von **Cigaren**:
La Perla a Rille 9 Zhr., das Stück 3 Pf.
Upmann a - 13 - - - 4 -
El Pizaro a - 15 - - - 5 -
Cassilda a - 18 - - - 6 -
El Rio Sella a - 24 - - - 8 -
als vorzüglich.

Durch directen Einkauf bin ich im Stande, die beliebtesten **rheinischen halbwollennn Hosen- und Rock-Stoffe** **billigst in schönster Waare** und **Master** abzugeben.
Um geneigte Abnahme bittet **J. G. Schöne in Lockwitz.**

Handelsschwissenschaftlicher Verein.

Heute Abend 8 Uhr im Vereinslokale, Jahnsstraße 1, 1:
ausserordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung:
Berathung und Beschlusfassung über erneute Anträge des Central-Comitee's und zu denselben gestellter Amendements einig'er Zweigvereine des Verbandes,
Abänderung der Central-Statuten betreffend.
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist dringend erwünscht.
Dresden, den 20. Juni 1867.
Der Vorstand des handelswissenschaftlichen Vereins.
G. A. Bösenberg, Vorsitzender.



Dresden-Zharandt-Freiburger Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des in der Zeit vom 24.—26. d. M. stattfindenden hiesigen Neustädter Jahrmarktes bleiben die von Sennabend den 22. d. M. an nach **Dresden** gelösten Tagesbillets zur Rückfahrt bis mit Mittwoch den 26. d. M. gültig.
Dresden, am 17. Juni 1867.
Directorium Königl. Staats-Eisenbahn-Direction
der **Alberts-Bahn.**

Mineralbad Schandau

in der sächsischen Schweiz, natürliche Eisenquelle, bewährt bei Blutharmuth und allen aus ihr entspringenden Krankheiten. Nadelnadel- und andere Bäder. Mollen und alle Mineralwässer. Verbindung mit Dresden und Prag durch Eisenbahn, Dampfboote und Telegraph. Sommerfrische, angenehmer Aufenthalt. — Eröffnung am 15. Mai.
Die Inspection.

Frisch eingelöschter schles. Weisskalk

ist jederzeit zum billigsten Preise (pro Cubikfuß) bei mir zu haben.
E. Kornmann
am Leipzig-Dresdner Bahnhof.

Vorschule mit klimatischer Einrichtung.

Annenstrasse 21, erste Etage (Durchgangshaus).
Um eine feuerlosfreie, kräftigende Atmosphäre in den Schulräumen herzustellen, und neben geistiger Pflege die Gesundheit der Anwesenden zu wahren und zu stärken, habe ich meiner Vorschule eine klimatisch-gymnastische Einrichtung gegeben. Auf diese fühlen, von würzigem Dufte erfüllten, mit Lehr- und Bewegungsmitteln ausgestatteten Räume mache ich daher die geehrten Eltern, besonders schwächerer Kinder, bei der heranabenden Sommerhitze, als auf eine Stätte leiblichen und geistigen Gedeihens, hierdurch ergebenst aufmerksam.
F. A. Hecke, Dir.

Von Schmuckgegenständen erhielt neue Zubehörung, als acht vergoldete lange und kurze Weisenketten in Talmi und in Compositionsmetall (dem Gold am ähnlichsten), Brochesketten, schwarze parfümirte Halsketten, Manschetten- und Chemisettknöpfe, Zuchnadeln, Chiquor-Kämme, Armabänder, Broches, Ohrgehänge, Kreuze, Compass, Medaillons, Fingerringe, Gürtel und Gürtelschlösser, Stiefelreusen, in großer Auswahl zu billigen Preisen.
H. Blumenstengel, 17 Galeriesstraße 17 (vom Altmarkt herein linke Seite)

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Wachsbleichgasse Nr. 7, III.**
Emil Kelling,
Dresden, 19. Juni 1867. **Civil-Ingenieur.**

Den rühmlichst bekannten Gogoliner Bau-Kalk

versendet nach jeder beliebigen Station prompt und billig, so daß die Bauherren in die vortheilhafteste Lage versetzt sind, nicht zu Zwischenhändlern recurriren zu müssen.
Das Expedition's-Bureau in Gogolie, Ober-Schlesien.
Herm. Jaroschek.

Prima Brasil-Cigarren

a Rille 12 1/2 Zhr., 1/10 1 Zhr. **10 Ngr.**
J. Kliemt,
Marienstrasse Nr. 4, im Porticus.

Ausserordentliche Preisermässigung.

In **Löser Wolf's Antiquariat, Eeefstraße Nr. 3** erste Etage, ist zu haben:
Dr. Rudolphi, Anschauliche Belehrungen über die Natur nach ihrer zeitgemäßen Entwicklung. Lehr- und Lesebuch für Schule und Haus. 4 Theile in 1 Bande gr. 8. 87 Bogen stark. Leipzig 1858. Früher 4 Zhr., jetzt 15 Ngr.

Sattler.

Zwei Sattlergehilfen, eigenhändig und exact im **Wagenbau**, werden zum sofortigen Eintritt gesucht. **Dauernde Arbeit** in Aussicht. Anmeldungen bei **G. H. Sanitzsch,** **Wagenfabr. Chemnitz.**

Notiz für Damen.

Nicht ganz unbemittelten Damen, die auf ehrebare Verbindungen eingehen geneigt sind, können sehr ehrenwerthe Offerten von einer achtungswerthen, discreten Familie gemacht werden sub **R. O. N. poste rest.** Dresden.
10 Thaler Belohnung.
Verloren wurde am Montag eine preussische Banknote über **50 Thlr.** in einem hiesigen Geschäftslocal oder in **Blasewitz.** Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen obige Belohnung in Dresden am **See 13 2 Treppen** oder in **Blasewitz** bei dem Ortsvorsteher **Herrn Taucher** abzugeben.

Für Fleischer,

ein starker Hausstod und Schleifstein billige **Balmstrake 55** bei **Bermann.**

Achtung.

Für einen Schuhmacherlehrling wird in Dresden ein Meister gesucht.
Näheres **Floralstraße 1. Etage.**
Ein in guter Lage befindliches Spirituosen- und Cigarren-Geschäft in Dresden ist sofort zu verkaufen. Zur Uebnahme incl. Waarenvorrathe würden **500 bis 600 Thlr.** erforderlich sein.
Nähere Auskunft wird ertheilt auf frankirte Anfragen unter der Chiffre **O. P. 144 restante Postamt Dresden.**

In einer Mittelstadt Sachsen ist ein sehr flott Materialwaaren-, Tabak-, Cigarren- und Spirituosen-Geschäft sammt Gebäude aus freier Hand zu verkaufen.
Umsatz war bis jetzt pr. anno circa **8000 Thlr.**, kann jedoch noch erhöht werden.
Näheres unter **F. S. Nr. 50** in der Expedition d. Bl.

Gesucht werden Knechte, Gartenburischen, Kellnerburischen u. Mägde: Bureau von Archämer, Neustadt an der Kirche 1.
Ein junger verheiratheter Kaufmann, der in verschiedenen Branchen tüchtig eingearbeitet ist, wünscht sich bei einem rentablen Geschäft mit einigen Tausend Thaler zu betheiligen, und sind **Kdr.** unter **F. M. Nr. 20** in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Freigut

in bester Commahscher Pflege, eine halbe Stunde vom Bahnhofe, mit 150 Acker Feld und Wiesen, 5208 Steuer-einheiten, vollständigem Inventar und ansehnlicher sehr guter Ernte, ist Familienverhältnisse halber unter günstigen Zahlungsbedingungen für **75,000 Thlr.** zu verkaufen und sofort zu übergeben.
Näheres durch Herrn **Advocat Fischer** in Dresden, Bergstr. 15!

Wagen- und Kollgerüste werden ver-lieben, a Tag 15 Ngr., desgl. Rüstmateral. Auf längere Zeit werden billigere Preise gestellt.
Halbegasse 12.
Schöne Affenpinscher sind zu verkaufen am Zoologischen Garten, Eingang zunächst der Stadt.
Ein practischer Deconom, militärfrei, kräftiger Statur, 23 Jahre alt, sich keiner Arbeit schämt, auch im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht eine Stelle als Verwalter.
Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.
Ein neuer starker Handwagen steht zu verkaufen Schärferstraße 3.
Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Bellage.